

Klima - Kultur - Kleine Welten

Tag der Forschung 2006

Mit einem Sprachcomputer chatten, Fisch verköstigen oder unterschiedliche Gerüche erkennen – dies und mehr animierte rund 2.500 Besucherinnen und Besucher trotz Regenwetters in das Welfenschloss zu kommen, und Forschung zum Anfassen zu erleben.



Zum ersten Mal konnten die Kinder an einem Wissens- und Kreativitätsparcour spielerisch forschen. Fotos (7): Hassan Mahramzadeh

Auf dem neunten Tag der Forschung in der Universität Hannover zeigten am Sonntag, 23. April 2006 insgesamt 30 Institute über 50 Forschungsprojekte. Die Bandbreite reichte von der Strahlenbelastung des Menschen durch Radioaktivität, über erneuerbare Energien bis hin zu der Gestaltung von Gedenkstätten ehemaliger Konzentrationslager. „Klima – Kultur – Kleine Welten“ lautete das Motto des Tags der Forschung, der auch in diesem Jahr wieder eingebettet war in das Fest der Wissenschaften. Neun Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Hannover begeisterten an zwei Tagen für Wissenschaft. „Wir wollen nicht nur Fachleute anlocken, sondern vor allem Laien dafür interessieren, das Forschungsprofil der Universität Hannover kennen zu lernen“, erklärt Prof. Klaus Hulek, Vizepräsident für Forschung.

An der Universität Hannover konnten Projekte aus allen Fakultäten gezeigt werden. Mit Plakaten und Exponaten präsentierten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse. Vor allem aber das persönliche Gespräch begeisterte viele Besucherinnen und Besucher. „Die Experten schaffen es, ihr Thema laienverständlich zu erklären. Jetzt weiß ich zum Beispiel, dass wir eines Tages vielleicht den Urknall werden erlauschen können“, berichtet eine Besucherin, der Prof. Karsten Danzmann vom Institut für Gravitationsphysik das Prinzip der Gravitationswellen, ihrer Ausbreitung sowie der Messmöglichkeiten auf der Erde und im Weltraum erläutert hat.

Auch für Kinder wurde Wissenschaft spannend und anschaulich gemacht. Das Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft stellte einen von Studierenden gebauten Kinderparcour vor. An ungewöhnlichen Maschinen konnten die Kinder experimentieren und spielerisch etwas über Kunst, Physik, Mechanik und Mathematik lernen. Und auch die drei Projekte zur Bewegung mit Kindern und Jugendlichen vom Institut für Sportwissenschaft waren zum Anfassen und Mitmachen gedacht.

Doch nicht nur im Lichthof des Welfenschlosses konnten die Besucherinnen und Besucher neue Einblicke erhalten. Vier unterschiedliche Institutsführungen erlaubten auch einen Blick hinter die Kulissen. So begeisterte zum Beispiel der weltgrößte Wellenkanal in Marienwerder fast 400 Personen.

Auch die Veranstalter waren mit dem Tag der Forschung sehr zufrieden. Viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten interessante Gespräche führen und selbst einen Blick über Fakultätsgrenzen hinaus wagen. „Ich bin begeistert, was alle Beteiligten hier in kurzer Zeit verwirklicht haben“, erklärt Prof. Klaus Hulek, der seinen ersten Tag der Forschung als Vizepräsident durchweg positiv bilanziert. Aus mehr als 60 eingereichten Projekten konnten nur 30 ausgewählt werden, die im Lichthof ausstellten. Nach dem ersten Treffen aller Beteiligten im Januar wurde dann mit Hochdruck an den Präsentationen gear-



2.500 Besucher kamen in den Lichthof und informierten sich über mehr als 50 aktuelle Forschungsergebnisse.



Grid Computing: Der Zugriff auf weltweit verteilte Rechner und Datenspeicher über das Internet wird auch in Gesprächen erläutert.

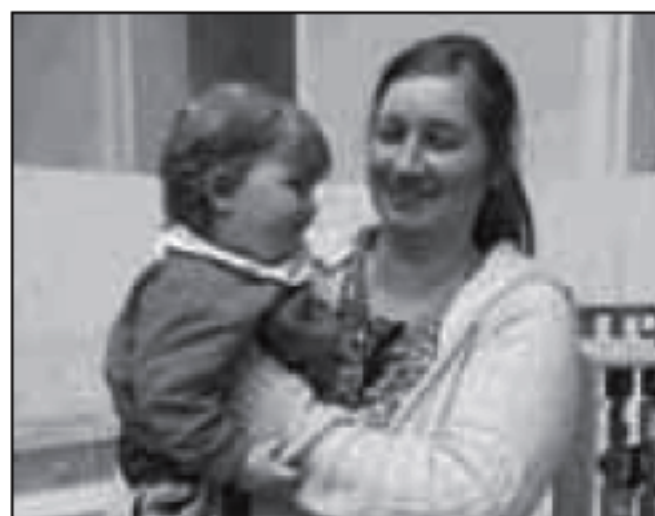


Vizepräsident Prof. Klaus Hulek (rechts) zeigt sich beeindruckt von der Leistung aller Beteiligten zum Tag der Forschung.

beitet. Nach der großen Resonanz der Institute und der gelungenen Veranstaltung hoffen die Veranstalter auch beim nächsten Mal wieder auf begeisterte Teilnehmer und Besucher. Voraussichtlich 2008 bietet ein neuer Tag der Forschung wieder lebendige Wissenschaft.

Doch auch vorab kann weiter entdeckt, informiert und gefeiert werden.

Ab dem 5. Mai 2006 laufen zahlreiche Sonderveranstaltungen zur 175-Jahrfeier der Universität Hannover. Die Nacht der Wissenschaften am 9. Mai bietet ab 18 Uhr an sechs verschiedenen Standorten der Universität Vorträge, Führungen und ein weiteres Spektrum an Forschung zum Anfassen und Erleben. Mehr dazu lesen Sie in der uni extern. Viel Spaß! sb



Anja Wegener mit Sohn Max aus Hannover

„Ich habe durch Freunde von der Ausstellung im Lichthof erfahren und möchte mich ganz allgemein über die Themen informieren. Meinem Sohn Max möchte ich die Möglichkeit bieten, spielerisch an Wissenschaft und Forschung herangeführt zu werden. Der Parcours ist unglaublich anregend für die Kleinen und ganz nebenbei lernt er auch noch etwas.“



Klaus Bosse aus Barsinghausen

„Wir kommen jedes Jahr zum Tag der Forschung. Als Studienrat für Geografie interessiere ich mich für die neuesten Entwicklungen im Geowesen. Da auch der technische Standard in der Schule immer größer wird, gibt die Universität auch hierbei wertvolle Hilfestellung. Die Ausstellung bietet einen Querschnitt der Wissenschaft und die Themen werden für Fachleute und Laien gleichermaßen verständlich präsentiert.“



Susan Brandt und Arne Tewes aus Lüneburg und Hannover

„Als ehemaliger Absolvent der Universität Hannover nutze ich gern den Tag der Forschung, um mich über die aktuellen technischen Forschungsergebnisse auf dem Laufenden zu halten. Meine Freundin ist Lehramtsstudentin und schaut sich allgemein die gesamte Ausstellung an.“